

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Aus dem Vorwort zur 2. Auflage 2009	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXXIX
Literaturverzeichnis	LI

Erster Teil:

Einführung in das System des kollektiven Arbeitsrechts

§ 73 Begriff des kollektiven Arbeitsrechts	1
§ 74 Zweck des kollektiven Arbeitsrechts	1
§ 75 Bedeutung des kollektiven Arbeitsrechts	2
I. Betriebsverfassungs- und Mitbestimmungsrecht	3
II. Tarifvertrags- und Arbeitskampfrecht	4
§ 76 Struktur des kollektiven Arbeitsrechts	5
§ 77 Literatur zum kollektiven Arbeitsrecht	7
I. Lehrbücher	7
II. Fallsammlungen/Wiederholungsfragen	8
III. Handbücher und Monographien	8
IV. Kommentare	10
1. Zum Tarifvertragsrecht	10
2. Zum Betriebsverfassungsrecht	10

Zweiter Teil:

Das Recht der Koalitionen

1. Abschnitt: Einführung	11
§ 78 Aufgaben der Koalitionen	11
§ 79 Historische Entwicklung des Koalitionsrechts	12
2. Abschnitt: Koalitionsbegriff und Koalitionsfreiheit	13
§ 80 Der Koalitionsbegriff	13
I. Vereinigung	14
1. Freiwillige privatrechtliche Vereinigung	15
2. Auf Dauer angelegte Vereinigung	15
3. Organisationsform mit Gesamtwillensbildung	16
II. Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen als Vereinigungszweck	16
1. Vereinigungszweck	16
2. Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen	16
3. Wahrung und Förderung	17

	Seite
III. Weitere Voraussetzungen der Vereinigung	18
1. Vereinigung von Arbeitnehmern oder Arbeitgebern	18
2. Freiwilligkeit	19
3. Allgemeine Unabhängigkeit	19
a) Gegnerunabhängigkeit	19
b) Überbetrieblichkeit	21
4. Bekennnis zur freiheitlichen Ordnung	21
5. Demokratische Willensbildung	21
6. Soziale Mächtigkeit	21
IV. Zusammenfassung	22
§ 81 Der Schutzbereich der Koalitionsfreiheit nach Art. 9 Abs. 3 GG	22
I. Grundsätzliches	23
II. Persönlicher Schutzbereich	24
1. Individuelle Koalitionsfreiheit	24
2. Kollektive Koalitionsfreiheit	24
III. Sachlicher Schutzbereich	24
1. Individuelle Koalitionsfreiheit	24
a) Bildung einer Koalition	24
b) Beitritt zu einer bestehenden Koalition	24
c) Verbleiben in einem Verband	25
d) Negative Koalitionsfreiheit	25
aa) Dogmatische Verortung	25
bb) Gewährleistungsinhalt	26
2. Kollektive Koalitionsfreiheit: Bestands- und Betätigungsrecht der Verbände	28
a) Bestandsgarantie	28
b) Verbandsautonomie	29
c) Betätigungsgarantie	29
aa) Bestandssicherung	31
bb) Instrumentelle Garantie	32
cc) Sonstige Betätigungsrechte	34
dd) Erstreckung der Betätigungsrechte auf den individuellen Schutzbereich	34
§ 82 Grenzen der Koalitionsfreiheit	34
I. Kernbereichslehre	35
II. Ausgestaltung durch den Gesetzgeber	36
III. Eingriffe in die Koalitionsfreiheit	37
IV. Einzelne Kollisionslagen	38
1. Kollision von individueller Koalitionsfreiheit und Verbandsautonomie	38
a) Ausschluss von Mitgliedern extremistischer Organisationen	39
b) Ausschluss von Streikbrechern	39
c) Kandidatur auf fremden Listen	40
2. Kollision von negativer Koalitionsfreiheit und Tarifautonomie	40
a) Einfache Differenzierungsklausel	42
aa) Statusbestimmung durch Bezugnahmeklausel?	42
bb) Vereinbarkeit mit der negativen Koalitionsfreiheit	42
(1) Inhaltliche Ausgestaltung einfacher Differenzierungsklauseln	44
(2) Besondere Ausgestaltungsformen einfacher Differenzierungsklauseln	44
b) Abstands- und Spannenklauseln	45
c) Die schuldrechtliche Besserstellung von Gewerkschaftsmitgliedern	46

	Seite
3. Kollision von Betätigungsfreiheit und Arbeitgebergrundrechten	48
a) Mitgliederwerbung im Kontext der Bestandssicherung der Koalition	48
b) Zutrittsrecht	49
c) Mitgliederwerbung per E-Mail	50
d) Frage nach der Gewerkschaftszugehörigkeit	51
V. Übungsklausur	52
3. Abschnitt: Aufbau und Organisation der Koalitionen	55
§ 83 Das Industrieverbandsprinzip	55
§ 84 Gewerkschaften	56
I. Entwicklung der Gewerkschaften	56
II. Aktuelle Situation der Gewerkschaften	56
§ 85 Arbeitgeberverbände	57

Dritter Teil:

Tarifvertragsrecht

1. Abschnitt: Abschluss des Tarifvertrags	58
§ 86 Funktionen des Tarifvertrags	58
I. Schutzfunktion	59
II. Friedensfunktion	59
III. Ordnungsfunktion	60
IV. Verteilungsfunktion	60
V. Kartellfunktion	61
§ 87 Zustandekommen des Tarifvertrags	61
§ 88 Tariffähigkeit	63
I. Grundsätzliches	64
II. Tariffähigkeit von Gewerkschaften	65
1. Bedeutung der Tariffähigkeit	65
2. Voraussetzungen der Tariffähigkeit	66
a) Demokratische Organisation	67
b) Tarifwilligkeit	67
c) Anerkennung des geltenden Tarifrechts	68
d) Arbeitskampfbereitschaft	68
e) Soziale Mächtigkeit	68
aa) Allgemeines	68
bb) Kriterien	69
(1) Mitgliederzahl	69
(2) Teilnahme am Tarifgeschehen	70
(3) Organisatorische Leistungsfähigkeit	72
cc) Kritik	72
f) Vertiefungsproblem „relative Tariffähigkeit“	73
III. Tariffähigkeit der Arbeitgeber	74
1. Tariffähigkeit des einzelnen Arbeitgebers	74
2. Tariffähigkeit des Arbeitgeberverbands	76
a) Allgemein	76

	Seite
b) Voraussetzungen	76
aa) Tarifwillige Koalition i.S.d. Art. 9 Abs. 3 GG	76
bb) Mächtigkeit des Arbeitgeberverbands	76
cc) Demokratische Organisation der Verbände	77
dd) Gegnerunabhängigkeit	77
c) Sonderfall: Firmenbezogener Verbandstarifvertrag	77
IV. Tariffähigkeit von Spitzenorganisationen und Unterverbänden	78
V. Gesetzlich angeordnete Tariffähigkeit	79
VI. Gewollte Tarifunfähigkeit	80
VII. Beendigung der Tariffähigkeit	80
VIII. Fehlende Tariffähigkeit	80
IX. Gerichtliche Kontrolle der Tariffähigkeit	81
X. Übungsklausur	82
§ 89 Tarifzuständigkeit	84
I. Grundsätzliches	84
1. Definition	84
2. Rechtsfolge	85
3. Zweck	85
II. Bestimmung nach der Verbandssatzung	85
1. Allgemein	85
2. Änderung der Tarifzuständigkeit	86
3. Beschränkungen der Tarifzuständigkeit	87
4. Erweiterung durch „Annex-Zuständigkeit“	87
5. Tarifzuständigkeit des Einzelarbeitgebers	87
6. Tarifzuständigkeit von Spitzenorganisationen	88
III. Überschneidungen der Tarifzuständigkeiten	88
1. Ausgangspunkt: Satzungsautonomie	88
2. DGB-Gewerkschaften	88
3. Sonderfall: Firmenstarifvertrag für einen Mischbetrieb	89
4. Sonderfall: Mehrgliedrige Tarifverträge	90
IV. Wegfall der Tarifzuständigkeit	90
V. Gerichtliche Kontrolle der Tarifzuständigkeit	90
§ 90 Schriftform	90
I. Umfang und Rechtsfolgen	90
II. Zweck des Schriftformerfordernisses	91
III. Schriftform bei Verweisungsklauseln	91
§ 91 Bekanntgabe des Tarifvertrags	92
2. Abschnitt: Inhalt des Tarifvertrags	92
§ 92 Allgemeines	93
I. Unterscheidung zwischen normativem und schuldrechtlichem Teil	93
II. Abgrenzung von anderen Vereinbarungen der Tarifvertragsparteien	93
III. Arten von Tarifverträgen	94
1. Firmen- und Verbandstarifvertrag	95
2. Manteltarifvertrag	95
3. Lohn- und Gehaltstarifvertrag	95
4. Lohnrahmentarifverträge	95
5. Anschlusstarifverträge	96
6. Mehrgliedrige Tarifverträge	96

	Seite
§ 93 Normativer Teil	97
I. Inhaltsnormen	97
II. Abschlussnormen	97
1. Abschlussgebote und -verbote	97
2. Formvorschriften	98
III. Beendigungsnormen	99
IV. Betriebliche und betriebsverfassungsrechtliche Tarifnormen	99
1. Betriebsnormen	100
a) Grundsätzliches	100
b) Betriebsnormen und Koalitionspluralismus	101
c) Qualitative und quantitative Besetzungsregeln	101
2. Betriebsverfassungsrechtliche Tarifnormen	102
a) Grundsätzliches	102
b) Betriebsverfassungsrechtliche Tarifnormen und Koalitionspluralismus	102
V. Bestimmungen über gemeinsame Einrichtungen	103
1. Begriff und Funktion	103
2. Allgemeinverbindlicherklärung von Tarifnormen über gemeinsame Einrichtungen	104
§ 94 Schuldrechtlicher Teil	105
I. Friedenspflicht	105
1. Bedeutung	105
2. Grundsatz: Relative Friedenspflicht	106
3. Ausnahme: Absolute Friedenspflicht	107
4. Persönliche Reichweite der Friedenspflicht	107
5. Verhältnis zwischen Verbands- und Firmendarifvertrag	108
II. Durchführungspflicht	108
1. Bedeutung	108
2. Einwirkungspflicht bei unklarer Rechtslage	109
3. Rechtsschutz	110
III. Weitere schuldrechtliche Vereinbarungen	110
§ 95 Auslegung von Tarifverträgen	111
I. Auslegung des normativen Teils	111
1. Methodenstreit	112
2. Gegenstand der Auslegung	113
3. Auslegungskriterien	113
a) Wortlaut	113
b) Wille der Tarifvertragsparteien	114
c) Gesamtzusammenhang	115
d) Tarifgeschichte	115
4. Weitere Auslegungsgrundsätze	115
5. Ergänzende Auslegung	116
II. Auslegung des schuldrechtlichen Teils	117
3. Abschnitt: Normwirkung	117
§ 96 Der Rechtsnormcharakter	117
I. Unmittelbare Wirkung	118
II. Zwingende Wirkung	119
1. Das Günstigkeitsprinzip	119
a) Abmachungen im Sinne des § 4 Abs. 3 TVG	120
aa) Rechtsquellen	120

	Seite
bb) Zeitlicher Anwendungsbereich	120
cc) Negative Inhaltsnormen	120
dd) Abschlussnormen	121
ee) Betriebsnormen und betriebsverfassungsrechtliche Normen	121
b) Der Günstigkeitsvergleich	121
aa) Blickwinkel des Günstigkeitsvergleichs	121
bb) Die Vergleichsgegenstände	122
(1) Rosinentheorie	122
(2) Gesamtvergleich	122
(3) Gruppenvergleich	123
(4) Zweifelsregelung	124
c) Vertiefungsproblem 1: Wochenarbeitszeitverkürzung	124
aa) Problemaufriss	124
bb) Tarifliche Regelbarkeit von Höchstarbeitszeiten	124
cc) Kritik und alternative Lösungsvorschläge	125
d) Vertiefungsproblem 2: Betriebliche Bündnisse für Arbeit	126
aa) Begriff	126
bb) Zweck	127
cc) Mögliche Formen betrieblicher Bündnisse für Arbeit	127
dd) Unzulässigkeit nach Ansicht der Rechtsprechung	128
ee) Kritik der Literatur	129
ff) Reaktion des BAG	129
gg) Bedenken wegen des Rechts auf Beschäftigung	130
hh) Rechtsfolgen tarifwidriger betrieblicher Bündnisse für Arbeit	132
e) Vertiefungsproblem 3: Effektiv- und Verrechnungsklauseln	132
aa) Effektivgarantieklauseln	133
bb) Begrenzte Effektivklausel	134
cc) Verdienstsicherungsklauseln	135
dd) Besitzstandsklauseln	135
ee) Anrechnungs- und Verrechnungsklauseln	135
2. Tariföffnungsklauseln	136
a) Begriff	136
b) Zweck	136
c) Problem: Tariföffnung lediglich zugunsten von Betriebsvereinbarungen	137
d) Zustimmungsvorbehalte	138
3. § 4 Abs. 4 TVG: Schutz vor Verlust tariflicher Rechte	138
a) Verzicht tariflicher Rechte	138
b) Verwirkung	138
c) Ausschlussfristen	139
aa) Inhalt und Zweck	139
bb) Grenzen	140
(1) Erfasste Rechte	140
(2) Auslegung in Zweifelsfällen	140
(3) Gerichtliche Inhaltskontrolle	141
(4) Vertiefungsproblem: Tarifliche Ausschlussfristen und Mindestlohngebot	141
cc) Beginn und Ablauf von Ausschlussfristen	142
dd) Zweistufige Ausschlussfristen	142
III. Rechtsfolgen bei Verstoß gegen § 4 Abs. 1 TVG	143

	Seite
4. Abschnitt: Tarifgebundenheit und Geltungsbereich	144
§ 97 Tarifgebundenheit	145
I. Tarifgebundenheit durch Mitgliedschaft	146
1. Beginn der Tarifgebundenheit	146
2. Tarifgebundenheit nach Beendigung der Verbandsmitgliedschaft	146
a) Zweck und Wirkung des § 3 Abs. 3 TVG	146
aa) Bindung an rückwirkende Tarifnormen	148
bb) Begründung beiderseitiger Tarifgebundenheit während der Nachbindung	148
b) Beendigung im Sinne des § 3 Abs. 3 TVG	149
aa) Kündigungs möglichkeit	149
bb) Änderungen des Tarifvertrags	151
cc) Ausscheiden aus dem Geltungsbereich	152
dd) Auflösung eines Verbands	152
ee) Verbandswechsel	152
c) Vertiefungsproblem: Beendigung der Mitgliedschaft	153
d) Vertiefungsproblem: OT-Mitgliedschaft	153
aa) Problemaufriss	154
bb) Zulässigkeit der OT-Mitgliedschaft	154
cc) Voraussetzungen für einen Wechsel	156
dd) Rechtsfolgen unzulässiger Ausgestaltung der OT-Mitgliedschaft	156
II. Tarifgebundenheit des einzelnen Arbeitgebers	156
III. Tarifgebundenheit bei betrieblichen und betriebsverfassungsrechtlichen Tarifnormen	157
IV. Tarifgebundenheit durch Allgemeinverbindlicherklärung	158
1. Begriff und Wirkung der Allgemeinverbindlicherklärung	158
2. Zweck der Allgemeinverbindlicherklärung	158
3. Rechtsnatur der Allgemeinverbindlicherklärung	159
4. Verfahren für die Erteilung einer Allgemeinverbindlicherklärung	160
5. Voraussetzungen	161
a) Gemeinsamer Antrag der Tarifvertragsparteien	161
b) Wirksamer Tarifvertrag	161
c) Öffentliches Interesse an der Allgemeinverbindlicherklärung	162
aa) § 5 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TVG	162
bb) § 5 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 TVG	163
cc) § 5 Abs. 1a TVG	164
d) Öffentliche Bekanntmachung	164
6. Ende der Allgemeinverbindlicherklärung	165
7. Verfassungsmäßigkeit der Allgemeinverbindlicherklärung	165
a) Allgemein	165
b) Sonderregelung für gemeinsame Einrichtungen, § 5 Abs. 1a und § 5 Abs. 4 S. 2 TVG	166
8. Gerichtlicher Rechtsschutz, §§ 2a Abs. 1 Nr. 5, 98 ArbGG	167
a) Rechtslage vor Inkrafttreten des Tarifautonomiestärkungsgesetzes	167
b) Seit 2014: Spezielles arbeitsgerichtliches Beschlussverfahren	167
c) Rechtsschutz bei unterbliebener Erteilung der AVE	168
V. Geltungserstreckung nach § 3 S. 1 AEntG	168
VI. Tarifgebundenheit bei Betriebsübergang nach § 613a BGB	169
1. Fortgeltung einzelvertraglich geltender Tarifverträge	171
2. Fortgeltung kollektivvertraglich geltender Tarifverträge	171
a) Art der Fortgeltung	171

	Seite
b) Statische Fortgeltung	171
c) Dynamische Fortgeltung	172
3. Nichteingreifen der Bestandsschutzsperrre	172
a) Ablösung nach § 613a Abs. 1 S. 3 BGB	172
b) Unionsrechtliches Verschlechterungsverbot	172
VII. Arbeitsvertragliche Bezugnahme auf Tarifverträge	173
1. Möglichkeiten der Bezugnahme	174
a) Global-, Teil- oder Einzelverweisung	174
b) Ausdrückliche oder konkutive Bezugnahme	174
c) Statische oder dynamische Bezugnahme	174
2. Wirkung der Bezugnahme	175
a) Vertragliche Geltung	175
b) Günstigkeitsprinzip	176
c) Vereinbarungsoffenheit	176
d) Deklaratorische versus konstitutive Wirkung	176
e) Folgen gesetzlicher Tarifeinheit	177
3. Zweck der Bezugnahme	177
a) Grundsatz	177
b) Keine Fiktion der Gewerkschaftszugehörigkeit	177
c) Auslegung von Gleichstellungsabreden	178
aa) Probleme bei der Auslegung	178
bb) Rechtsprechungsänderung	178
cc) Wortlautorientierte Auslegung von Bezugnahmeklauseln	178
dd) Vertrauensschutz für Altverträge	179
d) Tarifwechselklauseln	180
4. Inhaltskontrolle	180
a) Grundsatz	180
b) Dynamische Bezugnahmeklauseln	180
c) Globalverweisungen	181
d) Einzelverweisungen	181
e) Teilverweisungen	181
f) Kontrolle des in Bezug genommenen Tarifvertrags	181
5. Vertiefungsproblem: Bezugnahmeklauseln und Betriebsübergang	182
a) Unionsrechtliche Entwicklung	182
aa) Rechtssache „Werhof“	182
bb) Rechtssache „Alemo-Herron“	183
(1) Entscheidung	183
(2) Kritik	183
cc) Rechtssache „Österreichischer Gewerkschaftsbund“	184
dd) Rechtssache „Asklepios“	184
(1) Vorlage des BAG	184
(2) Schlussanträge des Generalanwalts Bot	185
b) Stellungnahme und Folgen	186
6. Vertiefungsproblem: Bezugnahme und NachwG	186
a) Reichweite der Nachweispflicht bei Tarifverträgen	186
b) Stellungnahme	187
c) Rechtsfolgen bei Verletzung der Nachweispflicht	187

	Seite	
§ 98 Geltungsbereich	188	
I. Allgemeines	188	
II. Persönlicher Geltungsbereich	189	
III. Räumlicher Geltungsbereich	190	
IV. Fachlicher/betrieblicher/branchenmäßiger Geltungsbereich	190	
V. Zeitlicher Geltungsbereich	191	
1. Beginn der Tarifnormwirkung	192	
a) Grundsatz	192	
b) Rückwirkung	192	
aa) Unechte Rückwirkung	193	
bb) Echte Rückwirkung	193	
2. Beendigung des Tarifvertrags	194	
a) Ordentliche Kündigung	194	
b) Außerordentliche Kündigung	194	
aa) Rückgriff auf § 314 BGB	194	
bb) Wichtiger Grund	194	
cc) Unzumutbarkeit	195	
dd) Ultima-Ratio-Prinzip	195	
c) Störung der Geschäftsgrundlage	195	
d) Rechtsfolgen der Beendigung von Tarifverträgen	196	
3. Nachwirkung gemäß § 4 Abs. 5 TVG	196	
a) Normwirkung	196	
aa) Überbrückungsfunktion	196	
bb) Tarifbindung im Nachwirkungszeitraum	197	
cc) Nachwirkung und tarifdispositives Gesetzesrecht	197	
b) Abmachung im Sinne des § 4 Abs. 5 TVG	197	
aa) Tatsächliche Erfassung des Arbeitsverhältnisses	197	
bb) Urheber der Abmachung	198	
cc) Umfang der Beendigung der Nachwirkung	198	
dd) Zeitpunkt des Abschlusses einer Abmachung	199	
ee) Keine Änderungen im Nachwirkungszeitraum	199	
ff) Ausschluss der Nachwirkung	199	
c) „Ablauf“ im Sinne von § 4 Abs. 5 TVG	199	
aa) Auflösung eines Verbandes	199	
bb) Wegfall der mitgliedschaftlichen Tarifgebundenheit	(1) Überwiegende Ansicht	200
(2) Gegenansicht	200	
cc) Hinauswachsen aus dem Geltungsbereich des Tarifvertrags	201	
d) Gegenstand der Nachwirkung	201	
§ 99 Tarifkonkurrenz, Tarifpluralität und gesetzliche Tarifeinheit	201	
I. Tarifkonkurrenz	202	
1. Begriff	202	
2. Auflösung von Tarifkonkurrenzen	203	
a) Spezialitätsprinzip: Betriebsbezogene Sachnähe	203	
b) Spezialitätsverhältnisse der Rechtsprechung	204	
3. Folgen der Auflösung von Tarifkonkurrenzen	204	
II. Tarifpluralität	205	
1. Begriff	205	

	Seite
2. Gründe für Tarifpluralitäten	205
a) Gewerkschaftskonkurrenz	205
b) Allgemeinverbindlicherklärungen	206
3. Entwicklung des Umgangs mit Tarifpluralitäten nach der Rechtsprechung	206
a) Rechtsprechung bis zum Jahr 2010	206
b) Kritik	206
aa) Schutz der Koalitionsfreiheit	207
bb) Erosion des Flächentarifvertrags	207
cc) Keine Notwendigkeit einer Kollisionsauflösung	207
c) Rechtsprechungsänderung im Jahr 2010	208
III. Gesetzliche Tarifeinheit bei Tarifkollision	209
1. Vorgeschichte der Regelung	210
2. Zweck	211
3. Inhalt des TEG	212
a) Voraussetzungen des § 4a Abs. 2 S. 2 TVG	212
aa) Tarifkollision im Betrieb	212
(1) Tarifkollision	212
(2) Betrieb	213
(3) Maßgeblicher Zeitpunkt	213
bb) Keine autonome Auflösung oder Abbedingung	213
cc) Auflösung nach dem Mehrheitsprinzip	214
(1) Mitglieder	214
(2) Arbeitsverhältnis	215
b) Rechtsfolgen	215
aa) Verdrängung des Tarifvertrags der Minderheitsgewerkschaft	215
bb) Auswirkungen auf das Arbeitskampfrecht	215
cc) Rechte der Minderheitsgewerkschaft	216
c) Gerichtliche Feststellung des nach § 4a Abs. 2 S. 2 TVG anwendbaren Tarifvertrags	216
aa) Allgemeines	217
bb) Notarielle Urkunde zur Mehrheitsfeststellung	217
cc) Praktische Probleme bei der Mehrheitsfeststellung	217
4. Verfassungsrechtliche Bedenken	217
IV. Vertiefungsprobleme	218
1. Konkurrenz betrieblicher und betriebsverfassungsrechtlicher Normen	218
2. Verbandswechsel des Arbeitgebers oder Arbeitnehmers	219
3. Tarifpluralität im Nachwirkungszeitraum und nach Betriebsübergang	220
4. Tarifkonkurrenz und arbeitsvertragliche Bezugnahme	220
5. Abschnitt: Rechtsnatur des Tarifvertrags/Grenzen der Regelungsmacht	221
§ 100 Rechtsnatur des Tarifvertrags	221
§ 101 Grundlage der Normsetzungsbefugnis	221
I. Delegationstheorie	222
II. Staatlicher Geltungsbefehl	222
III. Normsetzungsbefugnis unmittelbar aus Art. 9 Abs. 3 GG	223
IV. Legitimationstheorie	223
V. Problematik der Außenseiterwirkung	224
VI. Kollektiv ausgeübte Privatautonomie	224

	Seite
§ 102 Verhältnis der Tarifnormen zu anderen Rechtsquellen	225
I. Zweiseitig zwingendes Gesetzesrecht	225
II. Einseitig zwingendes Gesetzesrecht	225
III. Gesetz ohne zwingende Wirkung	226
IV. Abgrenzung zwischen zweiseitig und einseitig zwingendem Gesetzesrecht	227
V. Rechtsfolgen bei Verstoß gegen zwingendes Gesetzesrecht	227
VI. Tarifvertragliche Bezugnahme auf Gesetze	227
§ 103 Grenzen der Regelungsmacht	228
I. Gesetzliche Grenzen	229
1. Ausgestaltung der Tarifautonomie durch das TVG	229
2. Privater Bereich der Arbeitnehmer	230
3. Rückwirkende Regelung bereits entstandener tariflicher Lohnansprüche	230
4. Nebentätigkeits- und Wettbewerbsverbote	231
5. Unternehmerische Entscheidungen	231
a) Sonderfall: Betriebsstilllegungen	232
b) Bindung an die Grundfreiheiten	233
6. Arbeitszeitregelungen	234
7. Öffnungszeiten	234
8. Abfindungsregelungen	234
9. Bindung an § 138 BGB	235
10. Bindung an das MiLoG	236
11. Verbandsinterne Grenzen	236
II. Gemeinwohlbindung	236
1. Ansichten in der Literatur	236
2. Ansicht in der Rechtsprechung	237
3. Problem: Rechtsfolgen einer potentiellen Gemeinwohlbindung	237
III. Rechtsstaatsgebot	237
IV. Tarifverantwortung	238
V. Grundrechtsbindung der Tarifvertragsparteien	238
1. Die grundsätzliche Bindung an die Grundrechte	238
a) Unmittelbare Grundrechtsbindung	238
aa) Befürworter	238
bb) Ablehnende Ansicht	239
cc) Stellungnahme	239
b) Voraussetzungen und Kontrollmaßstab	239
aa) Grenze zur Tarifzensur	239
bb) Voraussetzungen einer Kontrolle	240
cc) Maßstab	240
dd) Besonderheiten bei Betriebsnormen	241
2. Bindung an Art. 3 GG	241
a) Dogmatische Begründungsansätze	241
b) Prüfungsmaßstab	241
c) Persönlicher Geltungsbereich	242
d) Rechtsfolge bei Verstößen	243
e) Vertiefungsproblem: Altersdiskriminierung	243
3. Bindung an Art. 12 Abs. 1 GG	244
a) Tarifliche Arbeitszeitregelungen	244
b) Tarifliche Befristung von Arbeitsverträgen	245

	Seite
c) Tarifliche Altersgrenzen	246
aa) Begriff und Bedeutung	246
bb) Akzeptanz in der Rechtsprechung	246
cc) Altersrente als Sachgrund	247
dd) Kritik	247
ee) Aktuelle Rechtsprechung	248
ff) Altersdiskriminierung	248
gg) Besondere Altersgrenzen	249
4. Grundrechtsbindung bei Allgemeinverbindlicherklärung	250
VI. Bindung an das Unionsrecht	250
1. Primärrecht	250
2. Sekundärrecht	250
a) Verordnungen	250
b) Richtlinien	251
VII. Gerichtliche Kontrolle	252
1. Keine gerichtliche Kontrolle im Vorfeld von Tarifverhandlungen	252
2. Inzidente Kontrolle im Rahmen von arbeitskampfrechtlichen Streitigkeiten	252
3. Rechtsschutz für nicht am Abschluss des Tarifvertrags beteiligte Parteien	253
6. Abschnitt: Internationales Tarifvertragsrecht	253
§ 104 Überstaatliche Tarifverträge	253
I. Einleitung	253
II. Kein europäischer Tarifvertrag	254
III. Gemeinsamer Antrag der Sozialpartner nach Art. 155 Abs. 2 AEUV	254
IV. Keine europäische Tarifstruktur	255
V. Reformen durch den Vertrag von Amsterdam	255
§ 105 Tarifrecht mit Auslandsberührung	256
I. Lösung über Anwendung kollisionsrechtlicher Grundsätze	256
II. Lösung über Anwendung von Unionsrecht	256
Vierter Teil:	
Arbeitskampf und Schlichtungswesen	
1. Abschnitt: Einführung	258
§ 106 Grundgedanken und Grundlagen des Arbeitskampfrechts	258
I. Sinn und Zweck von Arbeitskämpfen	258
II. Historische Entwicklung des Arbeitskampfrechts	260
1. Mittelalter bis Neuzeit	260
2. Arbeitskampf in der Weimarer Republik	260
3. Nationalsozialismus	261
4. Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland	261
III. Wirtschaftliche Bedeutung des Arbeitskampfs	262
§ 107 Rechtsgrundlage des Arbeitskampfs	265
I. Verfassungsrechtliche Grundlage	265
II. Internationale Quellen	269
1. Europäische Sozialcharta	269
2. Europäische Grundrechtecharta	270

	Seite
3. IAO-Abkommen	270
4. Europäische Menschenrechtskonvention	271
§ 108 Ausgestaltung des Arbeitskampfrechts durch Gesetz und Richterrecht	272
I. Kodifikation und Richterrecht	272
II. Die Ausgestaltung des Grundrechts der Koalitionsfreiheit im Arbeitskampfrecht	273
III. Richterliche Prüfungskompetenz	274
§ 109 Grundsätze des Arbeitskampfrechts	275
I. Grundsatz der Parität	276
1. Funktionsfähigkeit der Tarifautonomie	276
2. Inhalt des Paritätsprinzips	277
a) Formelle Parität	277
b) Normative Parität	278
c) Materielle Parität	278
II. Grundsatz der staatlichen Neutralität	279
III. Arbeitskampf und kirchliche Dienstgemeinschaft	280
2. Abschnitt: Begriff und Mittel des Arbeitskampfs	282
§ 110 Begriff des Arbeitskampfs	283
§ 111 Arbeitskampfmittel	284
I. Streik	284
1. Gemeinschaftliche Arbeitsniederlegung	285
2. Zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels	285
3. Gewerkschaftliche Organisation	286
4. Arten des Streiks	286
II. Aussperrung	287
III. Boykott	287
IV. Sonstige Formen des kollektiven Arbeitskampfs	288
1. Schlechtleistung	288
2. Partielle Leistungsverweigerung	289
3. Betriebsbesetzung und Betriebsblockade	289
4. Gründung von Konkurrenzunternehmen	289
5. Betriebsstilllegung	289
6. Einsatz von Streikbrechern und Zahlung von Streikbruchprämien	290
7. Anordnung von Sonntagsarbeit	290
8. Flashmob	291
V. Sonstige Formen außerhalb des kollektiven Arbeitskampfs	292
1. Massen(änderungs)kündigung durch die Arbeitnehmer	292
2. Gemeinschaftliche Ausübung des individualrechtlichen Zurückbehaltungsrechts	292
3. Abschnitt: Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen eines Arbeitskampfes	293
§ 112 Zulässiges Arbeitskampfziel	295
I. Tarifvertrag	295
1. Zulässige tarifvertragliche Regelung	295
2. Tarifverträge nach § 3 Abs. 1 Nr. 1–3 BetrVG	296
3. Einzelvertragliche Ansprüche, betriebsverfassungsrechtliche Regelungen und sonstige Streitigkeiten	297
4. Politischer Arbeitskampf und Demonstrationsstreik	297
5. Anpassung eines bereits laufenden Tarifvertrags	298
6. Verstoß gegen gesetzliche Regelungen	298

	Seite
7. Problem: Zusammentreffen zulässiger und unzulässiger Ziele	298
8. Problem: Rechtmäßigkeitsvermutung gewerkschaftlich getragener Arbeitskampfmaßnahmen	300
II. Vertiefungsproblem: Streik um einen Tarifsozialplan	300
III. Vertiefungsproblem: Unterstützungsarbeitskampf	301
1. Problemaufriss und frühere Ansicht der Rechtsprechung	301
2. Paritätsgrundsatz	302
3. Friedenspflicht	302
4. Grenzen des Tarifgebiets	303
5. Verhältnismäßigkeit	303
6. Bedeutung für das gesamte Arbeitskampfrecht	304
§ 113 Anforderungen an die Kampfparteien	305
I. Verbände als Träger des Arbeitskampfrechts	305
1. Gewerkschaften	305
2. Arbeitgebervereinigungen und Einzelarbeitgeber	306
II. Individuelle Beteiligung	306
1. Arbeitnehmer	306
a) Beteiligung am Streik	306
b) Aussperrung	308
c) Besondere Personengruppen	308
aa) Arbeitnehmerähnliche Personen und Heimarbeiter	308
bb) Mütter und Schwerbehinderte	308
cc) Minderjährige und Auszubildende	308
dd) Betriebsratsmitglieder	309
ee) Leitende Angestellte und Organe juristischer Personen	310
ff) Beamte und Angestellte des Öffentlichen Dienstes	310
(1) Bisheriger Streitstand	310
(2) Bewegung aufgrund neuer Rechtsprechung des EGMR	311
2. Arbeitgeber	311
a) Verbandsangehöriger Arbeitgeber	311
b) Außenseiter-Arbeitgeber	313
c) Vertiefungsproblem: Streik bei Wechsel des Arbeitgebers in die OT-Mitgliedschaft	313
§ 114 Voraussetzungen für den Kampfbeginn	315
I. Einhaltung der Friedenspflicht	315
1. Relative Friedenspflicht	315
2. Absolute Friedenspflicht	316
II. Verbandsbeschluss – interne Vorgaben	316
III. Erklärung über den Beginn und die Beendigung des Arbeitskampfs	317
1. Beginn	317
2. Beendigung	318
§ 115 Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	318
I. Elemente des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	319
1. Entwicklung	319
2. Maßgeblicher Bezugspunkt	320
a) Herstellung von Parität	320
b) Tendenz der jüngeren Rechtsprechung des BAG	320
3. Geeignetheit zur Herstellung von Verhandlungsparität	321

	Seite
II. Das Kriterium der Erforderlichkeit	322
1. Ultima-Ratio-Grundsatz	322
a) Festlegung des Zeitpunkts des Scheiterns der Verhandlungsmöglichkeiten	323
b) Vertiefungsproblem: Warnstreik und neue Beweglichkeit	323
2. Kriterium des „mildesten Mittels“	324
a) Grundsätzliches	324
b) Vertiefungsproblem: Aussperrungsquoten	325
c) Suspendierung statt Lösung des Arbeitsverhältnisses	326
aa) Bedeutung	326
bb) Lösende Aussperrung nach neuerer Rechtsprechung	326
III. Die Verhältnismäßigkeit i.e.S. (Angemessenheit, Proportionalität)	327
1. Grundsätzliches	327
2. Einzelfragen	328
a) Keine Kontrolle von Streikzielen und -forderungen	328
b) Grenzen des Kampfgebiets	328
c) Faire Kampfführung	329
d) Gemeinwohl, Notstands- und Erhaltungsarbeiten, Daseinsvorsorge	329
§ 116 Wahrung der Rechtsordnung als Schranke des Arbeitskampfs	330
I. Konkurrenz mit Grundrechten	331
II. Beachtung der Strafgesetze	331
4. Abschnitt: Zur Vertiefung: Rechtmäßigkeit besonderer Arbeitskampfmittel und -taktiken	332
§ 117 Wellenstreik	332
I. Kritik aus der Literatur	332
II. Rechtsprechung	333
§ 118 Betriebsblockade und -besetzung; Flashmob	334
I. Betriebsblockaden und -besetzungen	334
II. Flashmob	334
1. Entscheidung des BAG	334
2. Stellungnahmen aus dem Schrifttum	336
3. Billigung durch das BVerfG	337
§ 119 Schlechtleistung und partielle Arbeitsniederlegung	337
§ 120 Suspendierende Betriebsstilllegung	339
I. Entwicklung in der Rechtsprechung	339
II. Begründungsansatz des BAG und Kritik	339
§ 121 Streikbruchprämie	340
I. Prämie vor und während eines Arbeitskampfs	341
II. Prämie nach Beendigung des Arbeitskampfs	341
§ 122 Massen(änderungs)kündigung	342
I. Massen(änderungs)kündigung durch die Arbeitnehmer	342
II. Massen(änderungs)kündigung durch den Arbeitgeber	342
5. Abschnitt: Rechtsfolgen rechtmäßiger Arbeitskämpfe	343
§ 123 Suspendierung der arbeitsvertraglichen Pflichten	343
I. Auswirkungen auf die Arbeitsverpflichtung	344

	Seite
II. Auswirkungen auf die Arbeitsvergütung	344
1. Lohnrisiko	344
a) Einheit von Betrieb und Belegschaft	345
b) Problem: Tarifpluralität	345
c) Zeitliche Reichweite	345
2. Sonderprämien	346
3. Lohnersatzansprüche	346
4. Mutterschaftsgeld	346
5. Erholungurlaub und Urlaubsentgelt	346
6. Betriebsratstätigkeit	346
7. Kompensation auf Arbeitnehmerseite: Streikgeld	347
8. Kompensation auf Arbeitgeberseite	347
§ 124 Lösende Wirkung	347
§ 125 Anderweitige Rechtsfolgen	348
I. Kündigung des Arbeitsverhältnisses	348
II. Schadensersatzansprüche und anderweitige Maßregelungen	348
III. Mietverhältnis über Werkwohnung	348
IV. Sozialrechtliche Auswirkungen	349
1. Beitragspflicht	349
2. Kranken- und Rentenversicherung	349
3. Arbeitslosengeld	349
4. Unfallversicherung	349
V. Berechnungszeiten für die Betriebszugehörigkeit	349
VI. Einschränkung von Mitbestimmungsrechten des Betriebsrats	350
6. Abschnitt: Rechtsfolgen rechtswidriger Arbeitskämpfe	352
§ 126 Rechtsfolgen eines rechtswidrigen Streiks	353
I. Erfüllungspflicht	353
II. Lohnanspruch	353
III. Kündigung des Arbeitsverhältnisses	353
IV. Kündigung des Tarifvertrags	354
V. Schadensersatzansprüche	354
1. Vertragliche Ansprüche	354
a) Anspruchsberechtigte und Anspruchsgegner	354
b) Vertragliche Anspruchsgrundlagen	355
c) Vertretenmüssen	355
2. Deliktische Ansprüche	356
a) Deliktische Handlungen des Arbeitnehmers	356
aa) Anspruchsgrundlagen	356
bb) Schadensumfang	356
b) Deliktische Handlungen der Gewerkschaft und ihrer Organe	356
3. Unterlassungsanspruch	357
§ 127 Rechtsfolgen einer rechtswidrigen Aussperrung	358
I. Lohnanspruch	358
II. Beschäftigungspflicht	358
III. Schadensersatzansprüche	359
1. Vertragliche Schadensersatzansprüche	359
2. Deliktische Schadensersatzansprüche	359
3. Unterlassungsanspruch	359

	Seite
§ 128 Sozialrechtliche Auswirkungen	359
I. Beitragsrecht	360
II. Leistungsrecht	360
7. Abschnitt: Rechtsfolgen für nicht unmittelbar beteiligte Dritte	360
§ 129 Arbeitsvergütung	361
I. Problemaufriss	361
II. Frühere Rechtsprechung: Sphärentheorie	361
III. Nunmehr: Grundsatz der Kampfparität	362
§ 130 Lohnersatzleistungen	363
§ 131 Einführung von Kurzarbeit	363
8. Abschnitt: Arbeitskampfstreitigkeiten	363
§ 132 Allgemeine Voraussetzungen	364
I. Zuständigkeit der Arbeitsgerichte	364
II. Verfahrensarten	364
§ 133 Einstweiliger Rechtsschutz	365
I. Gerichtsstand	365
II. Verfügungsanspruch	366
III. Verfügunggrund	366
9. Abschnitt: Internationales Arbeitskampfrecht	366
§ 134 Arbeitskampfstatut	367
I. Objektive Anknüpfungspunkte für das Arbeitskampfstatut	367
II. Rechtswahl	368
§ 135 Arbeitskämpfe mit Auslandsbezug	368
§ 136 Sonderproblem: Streiks mit Europarechtsbezug	369
I. Bindung an die unionsrechtlichen Grundfreiheiten	369
II. Rechtsprechung des EuGH	369
1. Rechtssache „Laval“	369
2. Rechtssache „Viking“	370
III. Bedeutung	370
1. Allgemein	370
2. Konflikt mit Art. 9 Abs. 3 GG	370
3. Sonderfall: Grenzüberschreitende Unternehmensverlagerungen	371
10. Abschnitt: Tarifliches Schlichtungsrecht	372
§ 137 Grundlagen des Schlichtungsrechts	373
I. Begriff und Zweck der Schlichtung	373
II. Gestaltungsformen der tariflichen Schlichtung	373
III. Historische Entwicklung der tariflichen Schlichtung	373
§ 138 Vereinbarte Schlichtung	374
I. Schlichtungsabkommen als vertragliche Grundlage	374
II. Schlichtungsverfahren	374
1. Schlichtungsstelle	375
2. Verfahrensablauf	375
III. Schlichtungsspruch	375

	Seite
§ 139 Staatliche Schlichtung	375
I. Freiwilliger Charakter der staatlichen Schlichtung	375
II. Schlichtungsverfahren	376
1. Schlichtungsorgane	376
2. Verfahrensablauf	376
3. Schlichtungsspruch	376
Fünfter Teil: Mitbestimmungsrecht	
1. Abschnitt: Einführung in das System des Mitbestimmungsrechts	377
§ 140 Grundlagen der Mitbestimmung	377
I. Mitbestimmung als gesellschaftspolitisches Leitprinzip	377
II. Sinn und Zweck der Mitbestimmung	377
III. Verfassungsrechtliche Verankerung der Mitbestimmung	378
§ 141 System der Mitbestimmung im deutschen Arbeitsrecht	379
I. Kategorien der Mitbestimmung	379
II. Betriebliche Mitbestimmung	380
III. Unternehmensbezogene Mitbestimmung	381
IV. Verhältnis von betrieblicher zu unternehmensbezogener Mitbestimmung	382
V. Vor- und Nachteile der Mitbestimmung	383
VI. Rolle der Gewerkschaften	384
§ 142 Geschichtliche Entwicklung	385
I. Betriebsverfassungsrecht	385
1. Entwicklung der Betriebsverfassung bis zum Jahre 2000	385
2. Reform der Betriebsverfassung im Jahre 2001	386
a) Entwicklung der Reform	387
b) Durchführung der Reform	387
c) Kritik der Neuregelungen	388
II. Unternehmensmitbestimmung	388
2. Abschnitt: Betriebsverfassungsrecht	389
§ 143 Gliederung des Betriebsverfassungsrechts	389
I. Das BetrVG von 1972 in der Fassung der Bekanntmachung vom 25.9.2001	389
II. Sonstige gesetzliche Regelungen	390
III. Einschränkung und Erweiterung der Mitbestimmungsrechte	391
1. Betriebsverfassungsrechtliche Organisation	391
2. Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	391
a) Beschränkung der Mitbestimmungsrechte	391
b) Erweiterung der Mitbestimmungsrechte	392
§ 144 Leitprinzipien des Betriebsverfassungsgesetzes	395
I. Prinzip der vertrauensvollen Zusammenarbeit	395
II. Friedenspflicht	397
III. Verbot der parteipolitischen Betätigung	398
IV. Grundsätze für die Behandlung von Betriebsangehörigen (§ 75 BetrVG)	400
1. Bedeutung der Vorschrift	400

	Seite
2. Diskriminierungsverbote	401
3. Freie Entfaltung der Persönlichkeit	402
§ 145 Geltungsbereich und Zuständigkeitsabgrenzungen des Betriebsverfassungsrechts	403
I. Überblick	404
II. Räumlicher Geltungsbereich	405
III. Persönlicher Geltungsbereich	406
1. Arbeitgeber	406
2. Arbeitnehmer und sonstige Beschäftigte	406
a) Inhalt des § 5 Abs. 1 S. 1 BetrVG	407
b) Arbeitnehmerähnliche Personen; Heimarbeiter und Leiharbeitnehmer	408
aa) Heimarbeiter	408
bb) Leiharbeitnehmer	409
(1) Die sog. „Zwei-Komponenten-Lehre“	409
(2) Gesetzeszweckorientierte Auslegung	410
(3) Materielle Mitbestimmung durch den Betriebsrat beim Entleiher	411
(4) Gesetzliche Fixierung im Zuge der Leiharbeitsreform	412
(5) Wahlrecht	413
c) Anwendung auf Beamte, Soldaten und Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes in privatrechtlich organisierten Unternehmen	413
d) Anwendung auf im Ausland tätige Beschäftigte	413
3. Leitende Angestellte	414
IV. Sachlicher Geltungsbereich	419
1. Betrieb, Unternehmen, Konzern	419
2. Betriebsratsfähiger Betrieb (Schwellenwert)	421
3. Bestimmung des „Nukleus“ der Betriebsverfassung	422
a) Der Betriebsbegriff	422
aa) Traditionelle Begriffsbildung	422
bb) Teleologische Begriffsbildung	423
b) Zuordnung von Betriebsteilen und Kleinstbetrieben	425
aa) Betriebsteile	425
bb) Kleinstbetriebe	427
cc) Nebenbetriebe	428
4. Der so genannte Gemeinschaftsbetrieb mehrerer Unternehmen	429
5. Organisation der Betriebsverfassung durch Kollektivvertrag	432
a) Kollektivvertragliche Flexibilisierung der Betriebsverfassung	432
b) Voraussetzungen und Grenzen	432
c) Folgewirkungen	433
6. Modifikationen des Geltungsbereichs	434
a) Tendenzbetriebe	434
b) Seeschifffahrt und Luftfahrt	437
7. Ausnahmen vom sachlichen Geltungsbereich	437
a) Religionsgemeinschaften	437
b) Öffentlicher Dienst	438
V. Zuständigkeitsabgrenzungen der Betriebsräte	438
1. Der Betriebsrat	439
a) Freiwillige Bildung	439
b) Zuständigkeit	439

	Seite
2. Der Gesamtbetriebsrat	439
a) Zwingende Bildung	439
b) Zuständigkeit	441
3. Der Konzernbetriebsrat	445
a) Fakultative Bildung	445
b) Zuständigkeit	446
4. Durchführungsansprüche	447
VI. Weitere betriebsverfassungsrechtliche Organe und Gremien	447
1. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung	447
2. Die Betriebsversammlung	448
3. Der Wirtschaftsausschuss	448
4. Die Arbeitsgruppe als Mitbestimmungsorgan	448
§ 146 Wahl, Organisation und Rechtsstellung des Betriebsrats	448
I. Stellung des Betriebsrats	449
II. Zusammensetzung des Betriebsrats	452
III. Wahl des Betriebsrats	452
1. Das Wahlrecht	452
a) Aktives Wahlrecht	452
b) Passives Wahlrecht	453
2. Der Wahlvorstand	454
a) Bestellung des Wahlvorstands	454
b) Aufgaben des Wahlvorstands	455
3. Das Wahlverfahren	456
a) Die Nichtigkeit der Wahl wegen grober und offensichtlicher Verstöße gegen wesentliche Wahlvorschriften	457
b) Die Anfechtbarkeit der Wahl wegen Verstößen gegen wesentliche Wahlvorschriften	458
c) Verstöße gegen nicht wesentliche Wahlvorschriften	460
4. Schutz der Wahl	460
5. Vereinfachtes Wahlverfahren in Kleinbetrieben	461
IV. Amtszeit des Betriebsrats	461
1. Zeitpunkt der Betriebsratswahlen	461
2. Erlöschen des Betriebsratsamts	462
3. Das Übergangsmandat	463
4. Das Restmandat	465
V. Geschäftsführung	466
1. Vorsitzender/Stellvertreter	466
2. Kosten der Geschäftsführung des Betriebsrats	467
a) Grundsatz und Voraussetzungen	467
b) Grundsatz der Erforderlichkeit	468
c) Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnik gemäß § 40 Abs. 2 BetrVG	470
d) Kosten für Schulungsveranstaltungen (§ 37 Abs. 6 und 7 BetrVG)	472
VI. Rechtsstellung der Betriebsratsmitglieder	473
1. Ehrenamtliche Tätigkeit	473
2. Arbeitsbefreiung und Freizeitausgleich	474
3. Schulungs- und Bildungsveranstaltungen	476
a) Schulungs- und Bildungsveranstaltungen nach § 37 Abs. 6 BetrVG	477
b) Schulungs- und Bildungsveranstaltungen nach § 37 Abs. 7 BetrVG	478

	Seite
4. Schutz der Betriebsratsmitglieder	479
5. Haftung der Betriebsratsmitglieder	482
§ 147 Rechtsstellung der Koalitionen	483
I. Gewerkschaften und Betriebsräte	483
II. Gewerkschaftsrechte im Betrieb	484
III. Zutrittsrecht der Gewerkschaften zum Betrieb	485
IV. Koalitionswerbung und -arbeit im Betrieb	486
§ 148 Rechtsstellung der Arbeitnehmer	486
I. Individualrechte des einzelnen Arbeitnehmers	486
1. Rechte gegenüber dem Arbeitgeber	486
2. Rechte gegenüber dem Betriebsrat	487
II. Unterrichtungsrechte der Gesamtheit der Arbeitnehmer in betriebsratslosen Betrieben	488
III. Mitbestimmung des Betriebsrats auch gegen den Willen des Arbeitnehmers?	488
§ 149 Beteiligungsrechte des Betriebsrats	488
I. Arten der Beteiligungsrechte	489
1. Informations- und Unterrichtungsrechte	489
a) Allgemeines	489
b) Unterrichtungspflicht bei allgemeinen Aufgaben des Betriebsrats (§ 80 BetrVG)	491
2. Anhörungsrechte	492
3. Beratungsrechte	492
4. Widerspruchsrechte	493
5. Zustimmungserfordernisse	493
6. Mitbestimmungsrechte	493
7. Initiativrechte	493
II. Durchsetzung der Rechte	494
1. Allgemeines	494
2. Gesetzlicher Unterlassungsanspruch	496
III. Die Einigungsstelle	497
1. Allgemeines	497
2. Die Einigungsstelle bei erzwingbarer Mitbestimmung	498
a) Fälle erzwingbarer Mitbestimmung	498
b) Einsetzung der Einigungsstelle	499
c) Verfahren vor der Einigungsstelle	499
d) Entscheidung der Einigungsstelle	500
e) Gerichtliche Überprüfung des Einigungsstellenspruchs	501
aa) Beschlussverfahren	501
bb) Urteilsverfahren	502
cc) Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung	502
3. Die Einigungsstelle bei freiwilliger Mitbestimmung	503
IV. Betriebsvereinbarung und Arbeitskämpfe	503
§ 150 Instrumente der gemeinsamen Entscheidungstätigkeit	504
I. Betriebsvereinbarung	504
1. Wirkung	505
a) Grundsatz der unmittelbaren Wirkung	505
b) Grundsatz der zwingenden Wirkung	505
c) Günstigkeitsprinzip	506
2. Inhalt von Betriebsvereinbarungen	508
3. Arten von Betriebsvereinbarungen	509

	Seite
4. Zustandekommen von Betriebsvereinbarungen	510
a) Schriftformerfordernis	510
b) Sonstige Abschlussmängel	511
c) Bekanntmachung	512
5. Beendigung und Nachwirkungen	512
a) Kündigung	513
b) Sonstige Beendigungsgründe	513
c) Nachwirkung	514
6. Verhältnis zum Tarifvertrag (Tarifvorrang)	516
a) Allgemeines	516
b) Tarifliche oder tarifübliche Regelung	517
c) Ausnahmen der Regelungssperre	519
d) Rechtsfolgen der Sperrwirkung	520
7. Verhältnis Betriebsvereinbarung zu Betriebsvereinbarung	520
8. Verhältnis zum Arbeitsvertrag	521
9. Grenzen der Betriebsautonomie	523
a) Rechtskontrolle	523
b) Billigkeitskontrolle	524
c) (B)Innenschranken	526
d) Vertiefend: Individualrechte der Arbeitnehmer	527
II. Formlose Einigung	530
III. Spruch der Einigungsstelle	531
§ 151 Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten	531
I. Die Mitbestimmungsrechte nach § 87 BetrVG	532
1. Mitbestimmung bei formellen wie auch bei materiellen Arbeitsbedingungen	532
2. Individuelle oder kollektive Tatbestände	533
3. Vorrang des Gesetzes	533
4. Vorrang des Tarifvertrags	535
a) Zweck und Voraussetzungen	535
b) Insbesondere: Tarifbindung der Arbeitnehmer	536
c) Umfang der Bindungswirkung	537
5. Zum Verhältnis von § 87 Abs. 1 Eingangssatz BetrVG zu § 77 Abs. 3 BetrVG	538
II. Die Mitbestimmung im Einzelnen	539
1. Unternehmerische Entscheidung	539
2. Einfälle	540
3. Notfälle	541
4. Initiativrecht	541
5. Ausübung der Mitbestimmung	541
6. Rechtsfolgen mangelnder Beteiligung	542
a) Individualrechtliche Konsequenzen	542
b) Kollektivrechtliche Konsequenzen	543
III. Die einzelnen Mitbestimmungsrechte des § 87 Abs. 1 BetrVG	544
1. Ordnung des Betriebs und des Verhaltens der Arbeitnehmer im Betrieb (Nr. 1)	544
a) Unterscheidung Arbeits- und Ordnungsverhalten	544
b) Besondere Fallgruppen	546
2. Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit (Nr. 2)	550
3. Vorübergehende Verlängerung oder Verkürzung der Arbeitszeit (Nr. 3)	554
a) Regelungszweck und Voraussetzungen	554
b) Anwendungsfälle	555

	Seite
4. Auszahlung des Arbeitsentgelts (Nr. 4)	556
5. Urlaub (Nr. 5)	557
6. Kontrolleinrichtungen (Nr. 6)	559
7. Arbeits- und Gesundheitsschutz (Nr. 7)	562
8. Betriebliche Sozialeinrichtungen (Nr. 8)	564
9. Werkmietwohnungen (Nr. 9)	565
10. Betriebliche Lohngestaltung (Nr. 10)	566
a) Regelungsziel und Anwendungsbereich	566
b) Kollektiver Tatbestand und Strukturformen des Entgelts	567
c) Freiwillige Leistungen	568
d) Insbesondere: Anrechnung von Tariferhöhungen	569
e) Betriebliche Altersversorgung	570
f) Rechtsfolgen und Ansprüche	570
11. Akkordlohn (Nr. 11)	571
12. Betriebliches Vorschlagswesen (Nr. 12)	572
13. Aufstellung von Grundsätzen über die Durchführung von Gruppenarbeit (Nr. 13)	573
IV. Freiwillige Betriebsvereinbarungen	573
V. Arbeitsschutz und betrieblicher Umweltschutz	575
§ 152 Gestaltung von Arbeitsplatz, Arbeitsablauf und Arbeitsumgebung	575
§ 153 Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten	576
I. Allgemeine personelle Angelegenheiten	577
1. Personalplanung	578
2. Beschäftigungssicherung	579
3. Ausschreibung von Arbeitsplätzen	579
4. Personalfragebogen, Beurteilungsgrundsätze	580
5. Auswahlrichtlinien	581
II. Berufsbildung	583
1. Begriff der Berufsbildung	584
2. Beteiligungsrechte des Betriebsrats	584
a) § 96 BetrVG	584
b) § 97 BetrVG	585
c) § 98 BetrVG	586
III. Mitbestimmung bei personellen Einzelmaßnahmen	587
1. Mitbestimmungspflichtige Maßnahmen	588
a) Einstellung	588
aa) Einstellung als tatsächliche Eingliederung	588
bb) Leiharbeitnehmer	589
cc) Drittpersonaleinsatz	589
dd) „Erneute“ Eingliederung	590
b) Ein- und Umgruppierungen	591
c) Versetzung	593
2. Zustimmungsverweigerungsgründe	596
a) Verstoß gegen Gesetze und andere Normen (Nr. 1)	597
b) Verstoß gegen Auswahlrichtlinien (Nr. 2)	598
c) Besorgnis der Benachteiligung anderer Arbeitnehmer (Nr. 3)	599
d) Benachteiligung des betroffenen Arbeitnehmers (Nr. 4)	600
e) Fehlende Ausschreibung im Betrieb (Nr. 5)	601
f) Gefahr für den Betriebsfrieden (Nr. 6)	602

	Seite
3. Verfahren der Mitbestimmung	602
a) Unterrichtung des Betriebsrates über die personelle Maßnahme	602
b) Überblick: Reaktionsmöglichkeiten des Betriebsrates	603
c) Zustimmungsverweigerung und Reaktionsmöglichkeiten	604
4. Rechtsstellung des Arbeitnehmers	605
a) Einstellung	605
b) Ein- oder Umggruppierung	605
c) Versetzung	606
IV. „Mitbestimmung“ bei Kündigungen	606
1. Allgemeines	607
2. Sachlicher Geltungsbereich	607
3. Persönlicher Geltungsbereich	608
a) Leitende Angestellte – Sprecherausschussgesetz	608
b) Im Ausland tätige/ausländische Arbeitnehmer	609
4. Betriebsratsanhörung nach Betriebsübergang	609
5. Gegenstand der Anhörung	610
a) Beendigungs- und Änderungskündigungen	610
b) Sonstige Beendigungstatbestände	610
6. Inhalt und Umfang der Unterrichtungspflicht des Arbeitgebers	611
a) Adressat der Arbeitgebermitteilung	611
b) Mindestinhalt der Unterrichtung	611
c) Insbesondere: Kündigungsgrundbezogener Inhalt der Mitteilung	612
aa) Allgemeines	612
bb) Nachschieben von Kündigungsgründen	614
cc) Personenbedingte Kündigung	614
dd) Verhaltensbedingte Kündigung	615
ee) Betriebsbedingte Kündigung	615
ff) Änderungskündigung	616
gg) Kündigungen außerhalb des KSchG	616
7. Stellungnahmefrist des Betriebsrats – Beendigung des Anhörungsverfahrens	616
8. Rechtsfolgen eines fehlerhaften Anhörungsverfahrens	617
a) Fehler in der Sphäre des Arbeitgebers	617
b) Fehler in der Sphäre des Betriebsrats	618
9. Widerspruch des Betriebsrats	618
V. Außerordentliche Kündigung und Versetzung von Betriebsratsmitgliedern	620
VI. Entfernung betriebsstörender Arbeitnehmer	620
§ 154 Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten	620
I. Mitbestimmung über den Wirtschaftsausschuss	621
1. Funktion des Wirtschaftsausschusses	621
2. Errichtung des Wirtschaftsausschusses	621
3. Zusammensetzung des Wirtschaftsausschusses	623
4. Aufgaben und Befugnisse des Wirtschaftsausschusses	624
a) Beratung mit dem Unternehmer	624
b) Unterrichtung gegenüber dem Betriebsrat	625
5. Beilegung von Meinungsverschiedenheiten	625
II. Mitbestimmung über den Betriebsrat	625
1. Die zentrale Voraussetzung der Beteiligungsrechte: Die Betriebsänderung	626
a) Schwellenwert	626

	Seite
b) Die geplante Betriebsänderung	627
c) Wesentlicher Nachteil	629
2. Unterrichtung und Beratung	630
a) Verfahren	630
b) Sicherungsmechanismen	630
3. Interessenausgleich	631
a) Inhalt und Rechtsnatur	631
b) Zustandekommen	632
4. Sozialplan	632
a) Gegenstand und Rechtsnatur	632
b) Zweck des Sozialplans	633
c) Erzwingbarkeit und freiwillige Regelungen	635
d) Zustandekommen und Zeitpunkt der Vereinbarung	636
e) Inhalt und Schranken des Sozialplans	637
f) Spruch der Einigungsstelle	640
g) Kündigung und Änderung des Sozialplans	641
5. Nachteilsausgleich	642
3. Abschnitt: Sprecherausschussgesetz	643
§ 155 Grundlagen der Sprecherverfassung	643
I. Einführung	643
II. Leitprinzipien der Sprecherverfassung	644
1. Zusammenarbeit der Betriebspartner	644
2. Behandlung der leitenden Angestellten	645
III. Geltungsbereich der Sprecherverfassung	645
§ 156 Organisation der Sprecherverfassung	646
I. Sprecherausschuss	646
II. Versammlung der leitenden Angestellten	647
III. Gesamtspprecherausschuss	648
IV. Unternehmenssprecherausschuss	648
V. Konzernsprecherausschuss	649
§ 157 Mitwirkung der leitenden Angestellten	649
I. Formen der Beteiligung	649
II. Mitwirkungsrechte	650
1. Personelle Angelegenheiten	651
2. Wirtschaftliche Angelegenheiten	651
4. Abschnitt: Personalvertretungsrecht	652
§ 158 Grundlagen des Personalvertretungsrechts	652
I. Einführung	652
II. Beschäftigte im öffentlichen Dienst	653
III. Leitprinzipien des Personalvertretungsrechts	653
§ 159 Organisation der Personalvertretung	653
§ 160 Beteiligungsrechte im Personalvertretungsrecht	654
I. Formen der Beteiligung	654
II. Beteiligungsrechte	655

	Seite
5. Abschnitt: Einführung in die Grundstruktur der Mitbestimmung auf Unternehmensebene	655
§ 161 Grundlagen	655
§ 162 Beteiligung der Arbeitnehmer an unternehmerischen Entscheidungen	657
6. Abschnitt: Mitbestimmungsgesetz 1976	659
§ 163 Geltungsbereich	659
I. Ermittlung des Schwellenwertes	660
II. Geltungsbereich und Konzernierung	661
§ 164 Mitbestimmung in Aufsichtsrat und Unternehmensleitung	664
I. Aufsichtsrat	664
1. Wahl des Aufsichtsrates und Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder	664
2. „Paritätische“ Zusammensetzung des Aufsichtsrates	665
3. Insbesondere: Die Geschlechterquote im Aufsichtsrat	666
II. Arbeitsdirektor als Mitglied der Unternehmensleitung	667
§ 165 Gegenstand der Mitbestimmung im Aufsichtsrat	668
7. Abschnitt: Drittelpartizipationsgesetz 2004	668
§ 166 Weitergeltung und Anwendungsbereich	668
§ 167 Mitbestimmung nur im Aufsichtsrat	670
§ 168 Gegenstand der Mitbestimmung	671
8. Abschnitt: Montanmitbestimmung	671
§ 169 Geltungsbereich	671
§ 170 Mitbestimmung in Aufsichtsrat und Unternehmensleitung	672
I. Aufsichtsrat	672
II. Arbeitsdirektor als Mitglied der Unternehmensleitung	673
§ 171 Gegenstand der Mitbestimmung im Aufsichtsrat	673
9. Abschnitt: Mitbestimmung in grenzüberschreitenden Unternehmen und Unternehmensgruppen	674
§ 172 Europäischer Betriebsrat	674
I. Geltungsbereich des EBRG	674
1. Sachlicher und räumlicher Geltungsbereich	675
2. Persönlicher Geltungsbereich	675
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	676
II. Zwingende Mitwirkung, aber Vorrang der Verhandlungslösung	676
1. Unterrichtung und Anhörung	676
2. Auskunftsanspruch	677
3. Besonderes Verhandlungsgremium (BVG)	678
4. Europäischer Betriebsrat kraft Vereinbarung	678
5. Vereinbarung über ein Verfahren zur Unterrichtung und Anhörung	679
6. Subsidiär: Europäischer Betriebsrat kraft Gesetzes	679
7. Wesentliche Strukturänderung	680
§ 173 Mitbestimmung in der Europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE)	680
I. Europäische Gesellschaft (SE)	681
1. Rechtliche Grundlagen	681

	Seite
2. Gründung der SE	681
3. Unternehmensverfassung (Aufbau der SE)	682
II. Beteiligung der Arbeitnehmer	682
1. Beteiligung der Arbeitnehmer kraft Vereinbarung	682
a) Zusammensetzung des BVG und Verhandlungszeitraum	682
b) Abschluss und Inhalt der Beteiligungsvereinbarung	683
2. Beteiligung der Arbeitnehmer kraft Gesetzes	684
a) Errichtung, Anhörungsverfahren und Unterrichtungsrecht	684
b) Umfang der Mitbestimmung nach Gründungsmodus	685
3. Verhältnis zum nationalen Mitbestimmungsrecht und zum EBRG	685
4. Europäischer Reformdruck und Erosion deutscher Mitbestimmungsstandards	686

Sechster Teil:

Arbeitsgerichtliches Verfahren

1. Abschnitt: Die Arbeitsgerichtsbarkeit	687
§ 174 Funktionen und Besonderheiten	687
I. Entstehung	687
II. Aufbau der Arbeitsgerichtsbarkeit	688
III. Streitentscheidung im Arbeitsrecht	689
IV. Arbeitsgerichtsbarkeit und Zivilgerichtsbarkeit	690
V. Verhältnis der Arbeitsgerichtsbarkeit zu weiteren Gerichtsbarkeiten	692
2. Abschnitt: Das Urteilsverfahren	693
§ 175 Zulässigkeit	693
I. Rechtswegzuständigkeit	693
II. Örtliche Zuständigkeit	696
III. Internationale Zuständigkeit	698
IV. Ordnungsgemäße Klageerhebung	698
1. Klage auf Zahlung von Arbeitsentgelt	699
2. Kündigungsschutzklage	700
3. Allgemeine Feststellungsklage	704
4. Verhältnis von allgemeiner Feststellungsklage zur Kündigungsschutzklage	706
a) Allgemeine Feststellungsklage statt Kündigungsschutzklage	706
b) Allgemeine Feststellungsklage neben Kündigungsschutzklage	706
5. Entfristungsklage	707
6. Sonstige Klagen	708
V. Partei- und Postulationsfähigkeit	709
§ 176 Verfahrensablauf und Verfahrensbeendigung	711
I. Verfahrensgrundsätze	711
II. Klageerhebung	712
III. Güteverhandlung	713
IV. Kammertermin	714
V. Beendigung des Verfahrens	715
3. Abschnitt: Die Rechtsmittel im Urteilsverfahren	717
§ 177 Berufung	717
I. Zulässigkeit	717
II. Begründetheit	719

	Seite
§ 178 Revision	720
I. Zulässigkeit	720
II. Begründetheit	722
§ 179 Beschwerde	722
4. Abschnitt: Das Beschlussverfahren	724
§ 180 Zulässigkeit	724
I. Rechtswegzuständigkeit und richtige Verfahrensart	724
II. Örtliche Zuständigkeit	725
III. Ordnungsgemäßer Antrag	725
IV. Beteiligtenfähigkeit	726
V. Antragsbefugnis	727
§ 181 Verfahrensablauf und Verfahrensbeendigung	728
I. Verfahrensgrundsätze und Besonderheiten im Verfahrensablauf	728
II. Verfahrensbeendigung	729
§ 182 Rechtsmittel	730
Stichwortverzeichnis	733